

STANDORT

bearbeiteter Stein

Begehung : 13.8.1988 in Wangs, 31.10.2021 in Rickenbach

Gemeinde : Rickenbach**Nummer** : 4613.01**Kanton** : SG**Fundort** : im Bachbett der Seez im Weisstannental bei Vilters-Wangs SG**Standort** : im Garten des Distriksitzes der Priesterbruderschaft St. Pius X**Karte** : LK 1088 **Koordinaten** : Fundort: 749,5 | 212

Standort: 631.682|243.318|430 Rickenbach SO

GEOLOGIE**Gestein** : Rötidolomit

Der Block wurde im Bachbett gefunden; als man ihn umdrehte, bemerkte man auf der einen Seite tief eingegrabene Bearbeitungsrinnen unbekannter Herkunft. Die noch zu erkennende Art der Bearbeitung (Spitzeisen, Spitzhammer) und der Verwitterungszustand lassen ziemlich hohes Alter der Bearbeitung vermuten (MA oder römische Epoche). Der Block, der aus der Matelser Wand hinuntergestürzt ist, kam am Rand des Seebettes mit senkrecht gestellten Schieferschichten zum Stillstand und wurde ausgebeutet. Später ist er umgestürzt, sodass die Bearbeitungsspuren (Meisselgräben und Bohrlöcher) nach unten zu liegen kamen. (Befund des Kantonsarchäologen Dr.h.c.Benedikt Frei, nach E.Nuber).

Der Block diente vorübergehend als Altarplatte der Fatima-Kapelle in Wangs und wurde dann zum Distriksitz der Priesterbruderschaft St. Pius X gebracht, wo er im Garten ausgestellt ist (Mitteilung von A. Trottmann 2021).

Bibliographie : Frei B. Beilage zum «Sarganserländer» vom August 1968; Nuber E. Der Altar und das Glasgemälde in der Fatima-Kapelle Wangs. Terra plana vom Frühjahr 1987, 29 - 34; P. Mitt. A. Trottmann 2021.

Abbildung : Nuber 30, 32

Bemerkung : Der Stein ist nach seiner Überführung in die Fatima-Kapelle in Wangs an der Oberfläche mit christlichen Symbolen graviert worden.

rechts: Foto 1988 vom Standort in der Fatima-Kapelle in Wangs.

unten: Detail der Rinnen 2021 in Rickenbach



Übersichtsfoto vom Standort in Rickenbach von A. Trottmann, 2021

